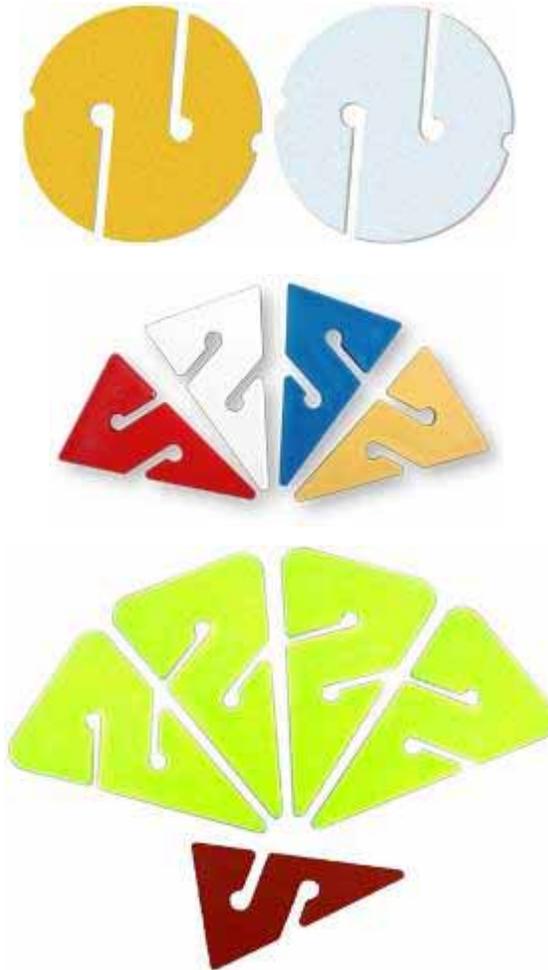
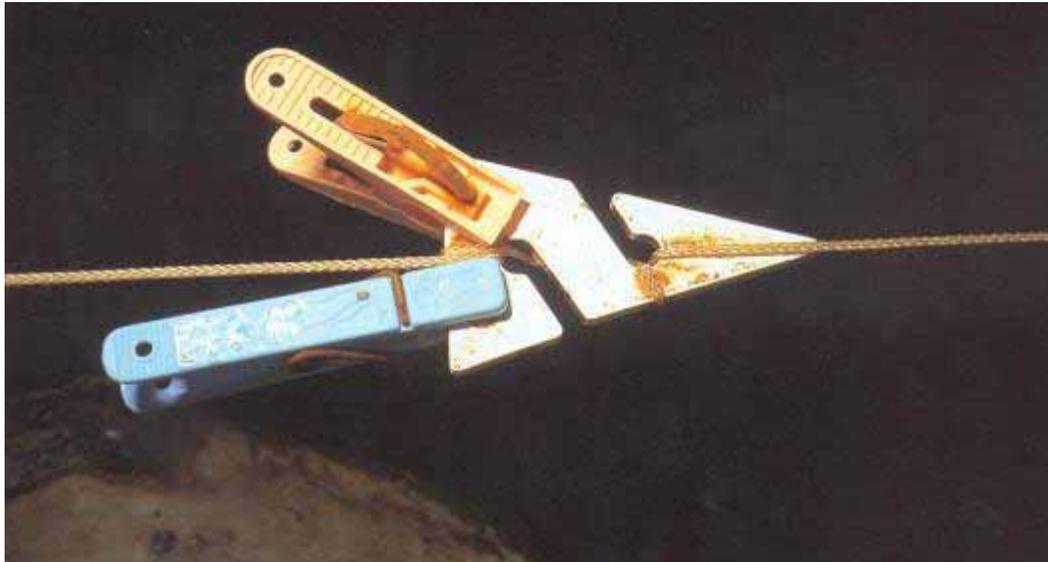


Leinen - Marker

Leinenmarker sind:
Entfernungsmarkierungen und
Richtungspfeile zur Orientierung
an der Führungsleine



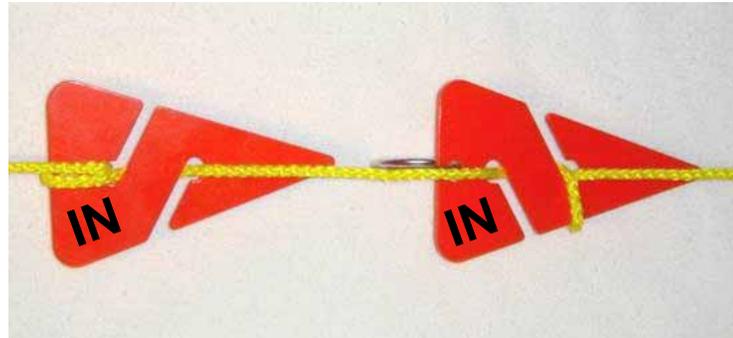


Leinen - Marker



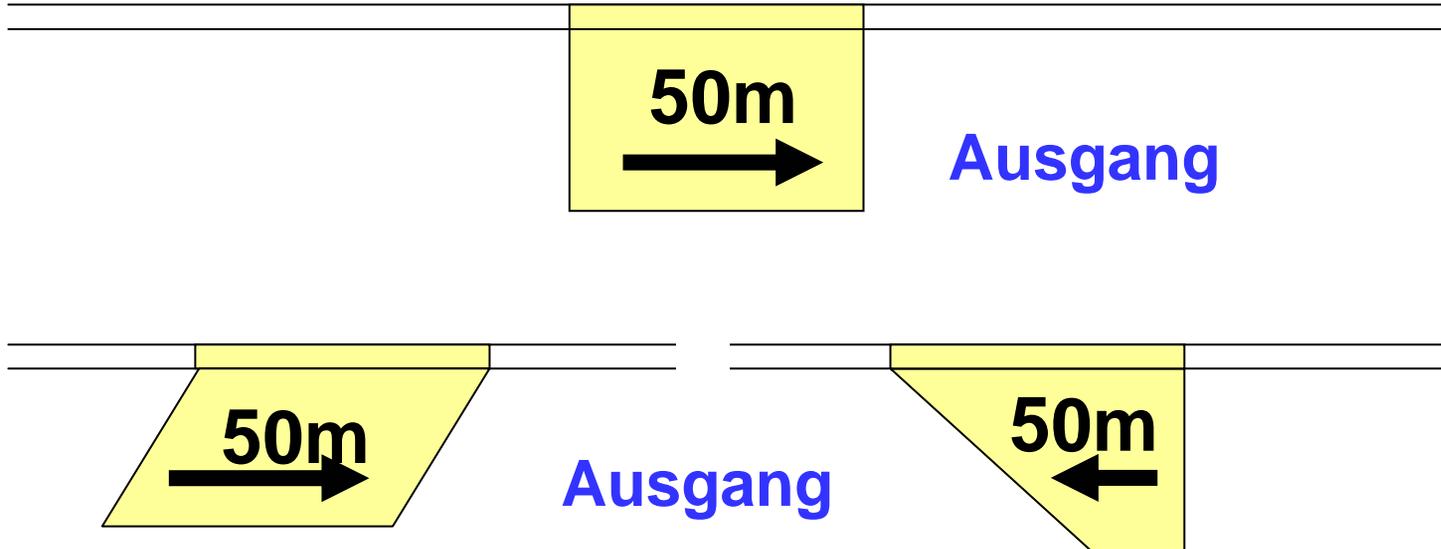
CMAS-Standards

- Jeder Taucher, unabhängig von der betauchten Zone, hat mind. ein Set bestehend aus je
3 Markierungspfeilen (***directional markers***) UND
3 richtungsneutralen Markierungen (***non-directional markers***), auch ***line-*** oder ***cave cookies*** genannt, einsatzbereit bei sich zu tragen.
- Alle Markierungen sollten mit den **Initialen** oder dem Namen des **Inhabers** in gut lesbarer Schrift **gekennzeichnet** werden.





Leinen-Markierungen: Métrage



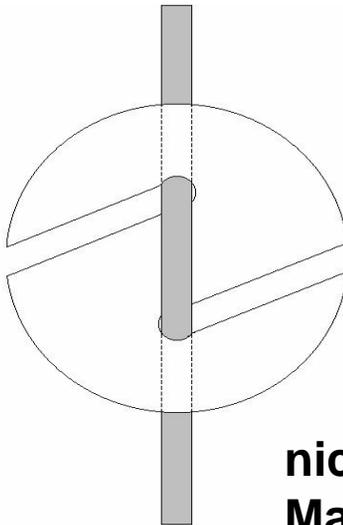
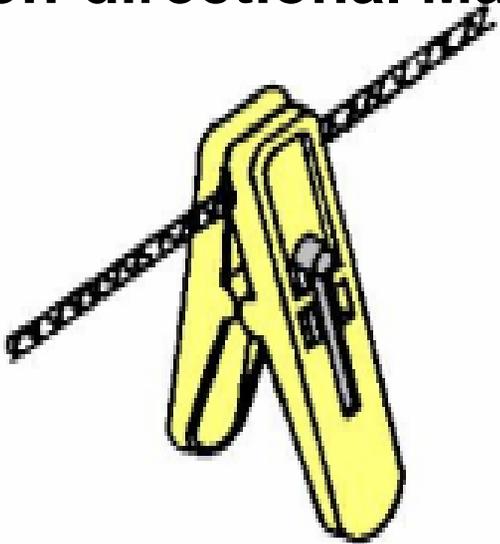
Achtung:

- Falls eine Führungsleine repariert werden muss, ist darauf zu achten, dass man **nicht eine Leine verwendet** die eigene Métragen drauf hat.
Dies kann zu einer ernsthaften Gefahr führen.
- Für Flickstellen immer ein separates Reel mitführen mit normaler Leine drauf.



Leinen - Marker

Non-directional Marker



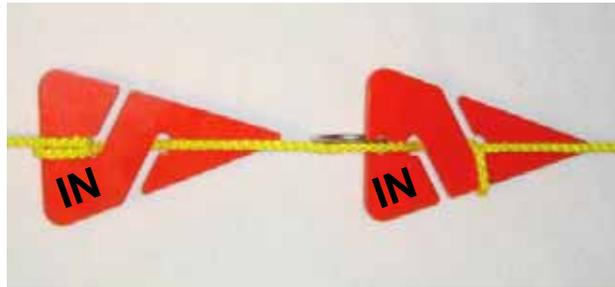
nicht richtungsweisende
Markierung

Es versteht sich von selbst, dass alle persönlichen Markierungen beim hinausschwimmen wieder eingesammelt werden!

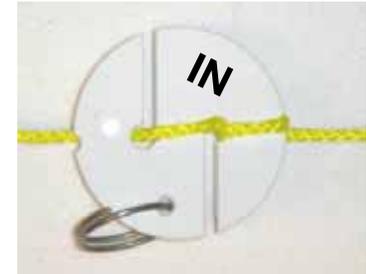
Achtung: Leinenmarker oder Entfernungsangaben dürfen **niemals entfernt** oder **verändert** werden. Das kann einem nachfolgenden Höhlentaucher das Leben kosten!

Sicherung und Personifizierung

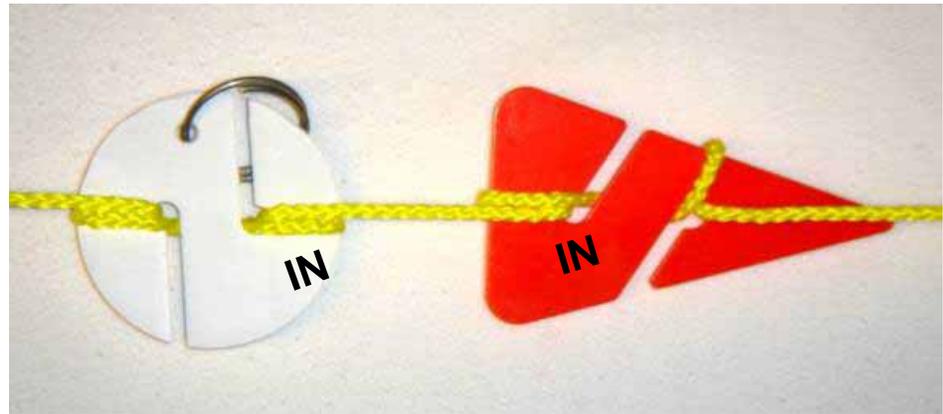
korrekt gesichert



je
einmal

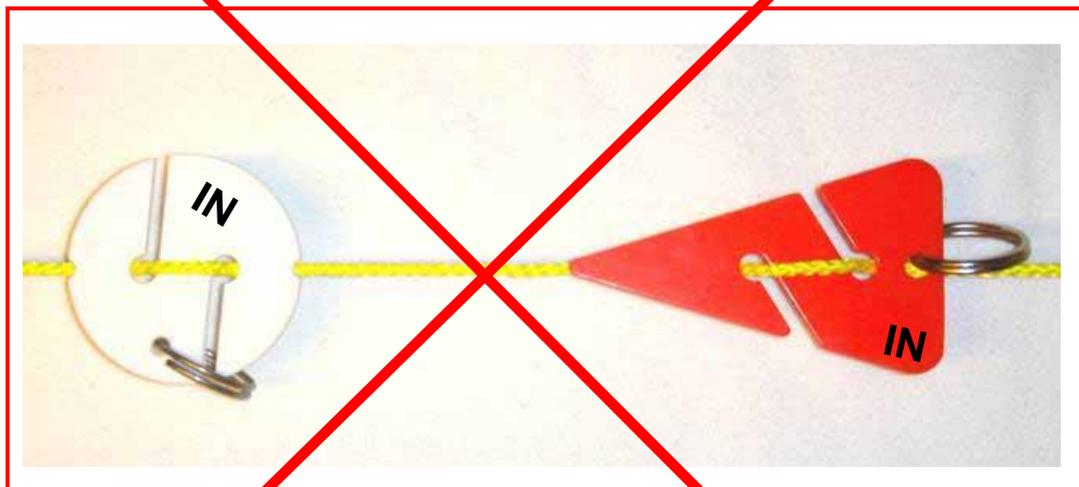


je
zweimal



Sicherung und Personifizierung

zu vermeiden (ungesichert)





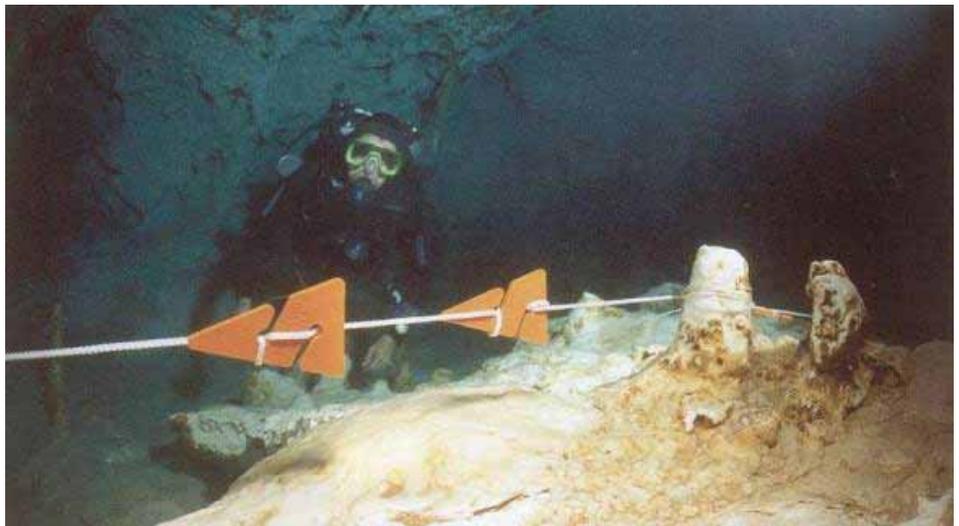
permanente Leinen - Marker

Ausgang/Exit



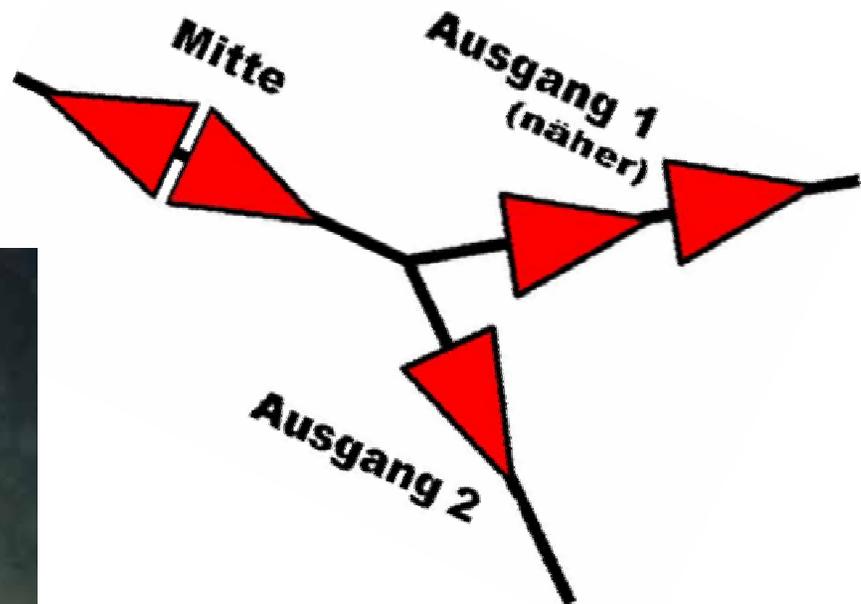
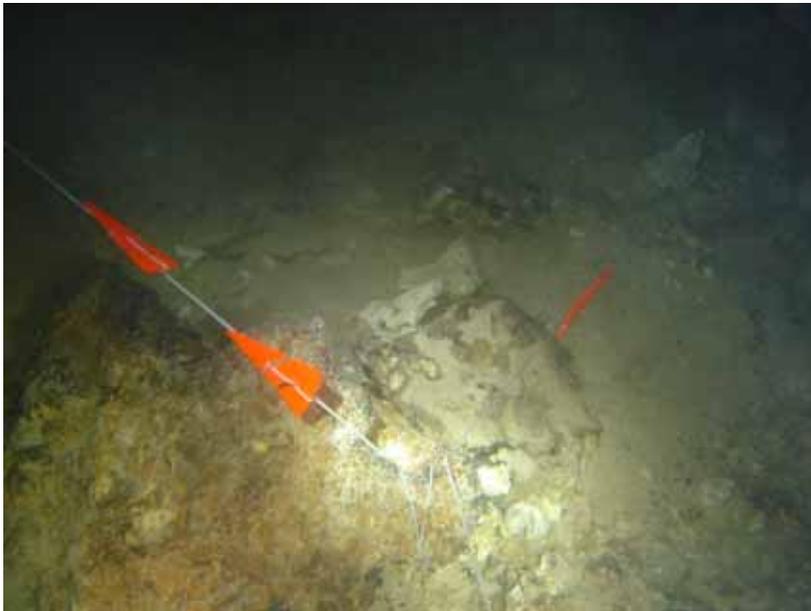
sind richtungsweisend

Korrektes Beispiel
von Mexico



permanente Leinen - Marker

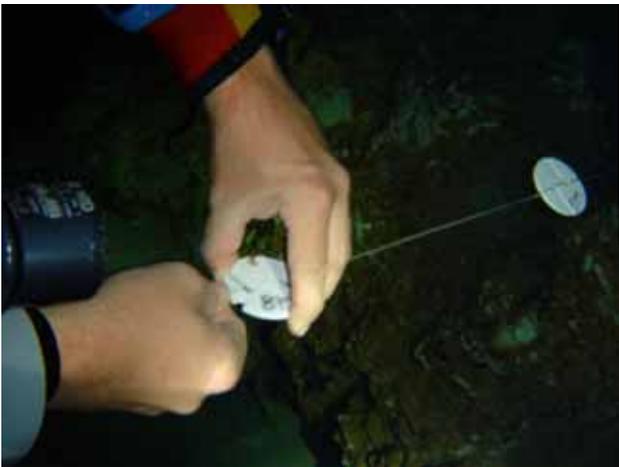
Verzweigung mit 2 Ausgängen



Leinen – Marker setzen

Leinenmarker setzen:

- Marker müssen auch mit Trockenhandschuhe gesetzt werden können
- ein richtig gesetzter Marker ist durch das „Verschlaufen“ der Leine gegen verrutschen gesichert





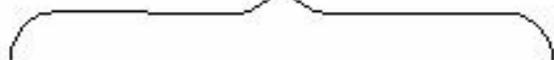
Jumps und Gaps

Hauptleine

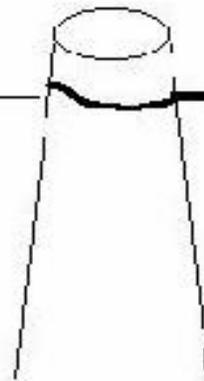


Permanent Leinenmarker

Jump



Non directional
Marker



Jump Reel



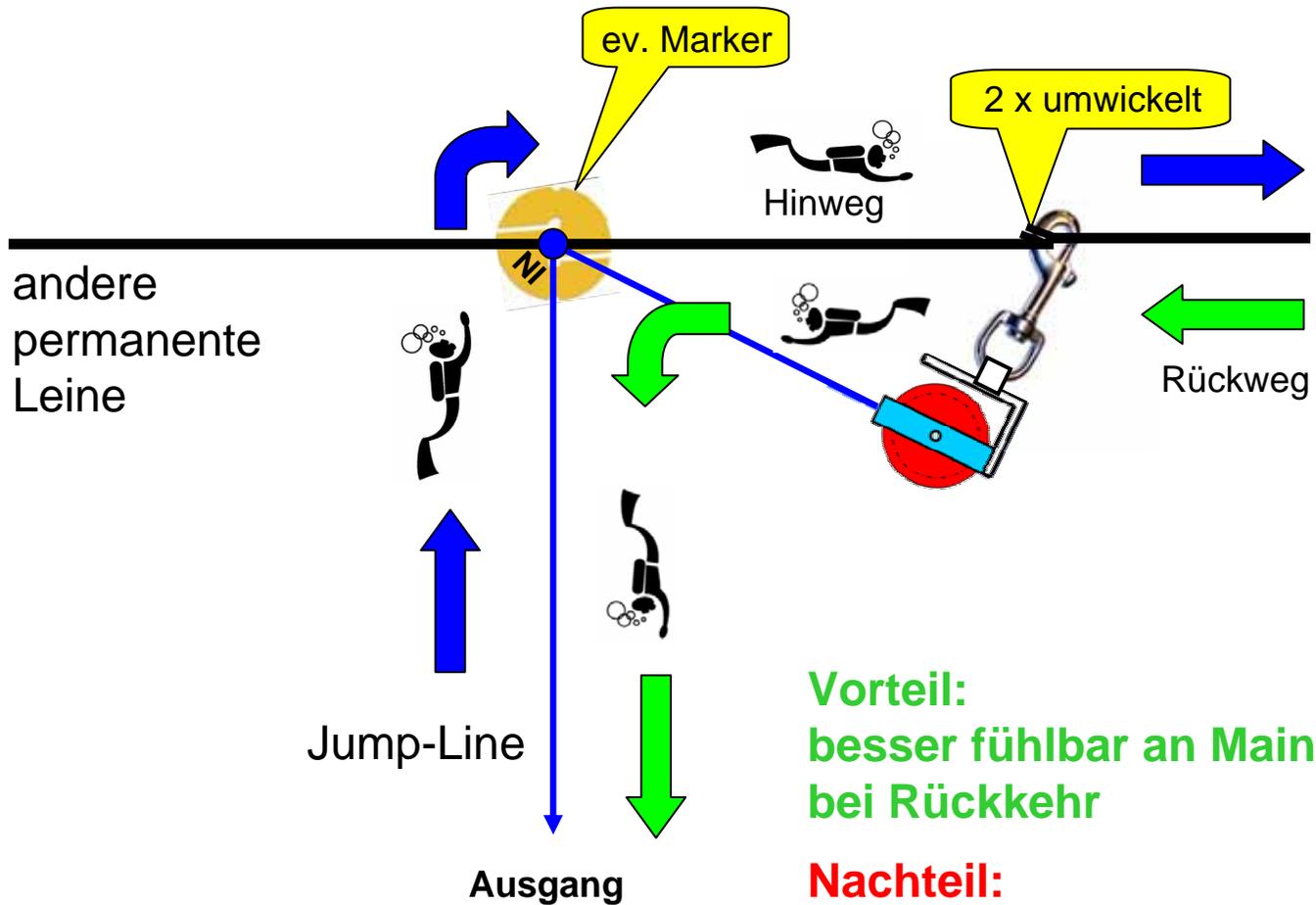
Ausgang / Exit

Setzen eines Jumps

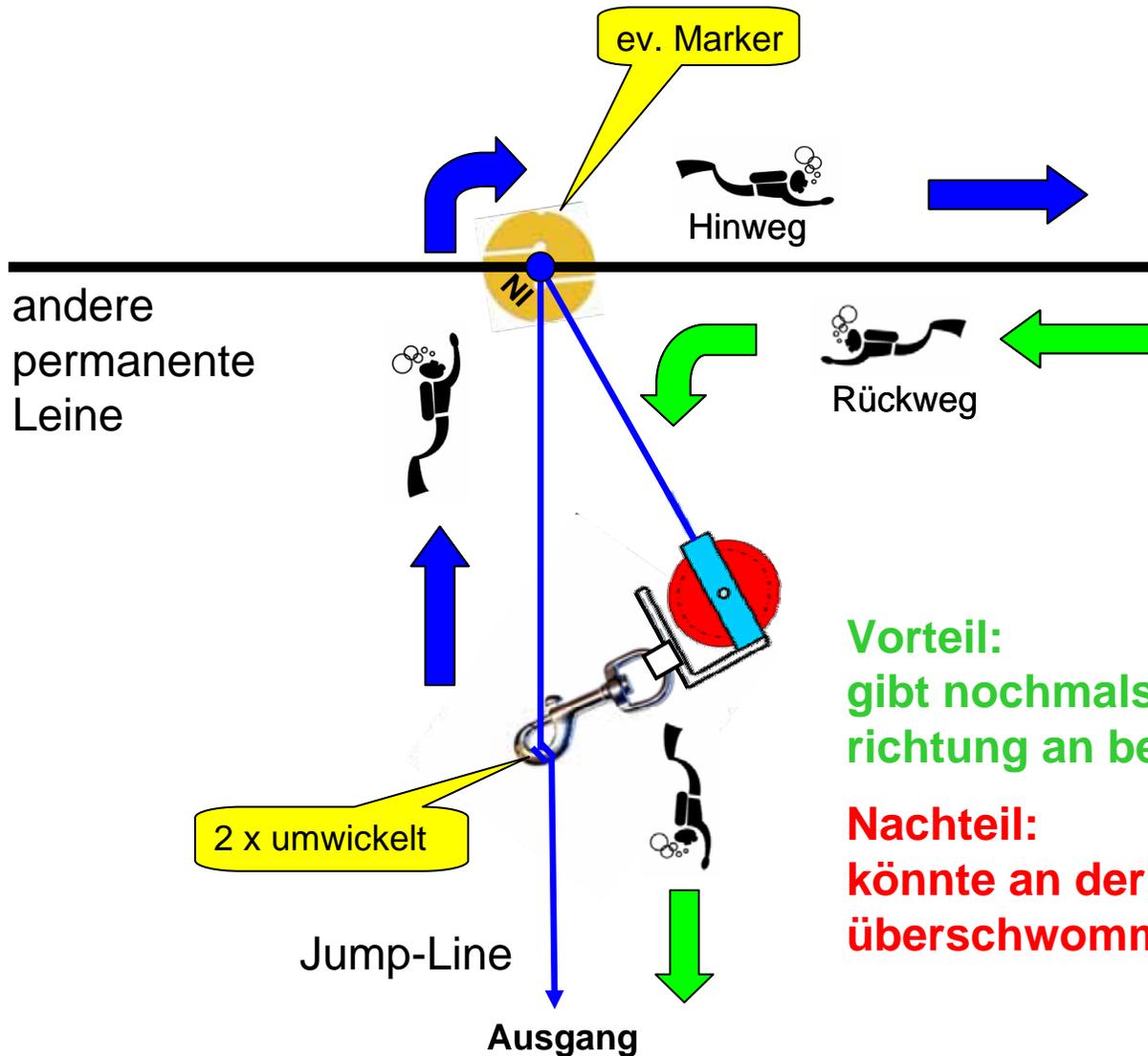


hier kommt jetzt
ev. noch eine
Markierung /
Sicherung

Markierungen & Jumps



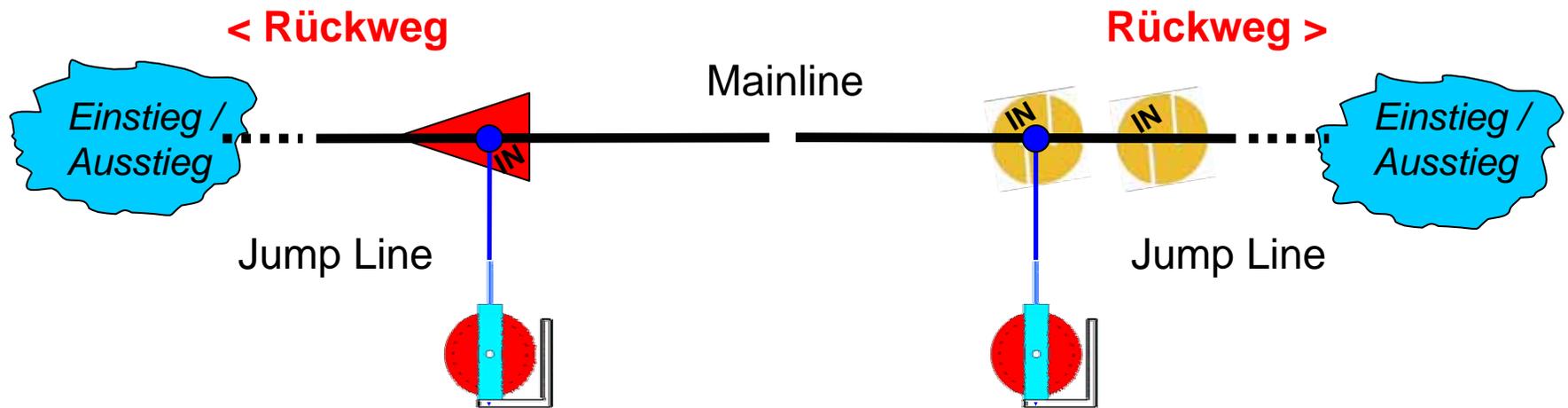
Markierungen & Jumps



Vorteil:
gibt nochmals Ausgangs-
richtung an bei Rückkehr

Nachteil:
könnte an der Mainline
überschwommen werden

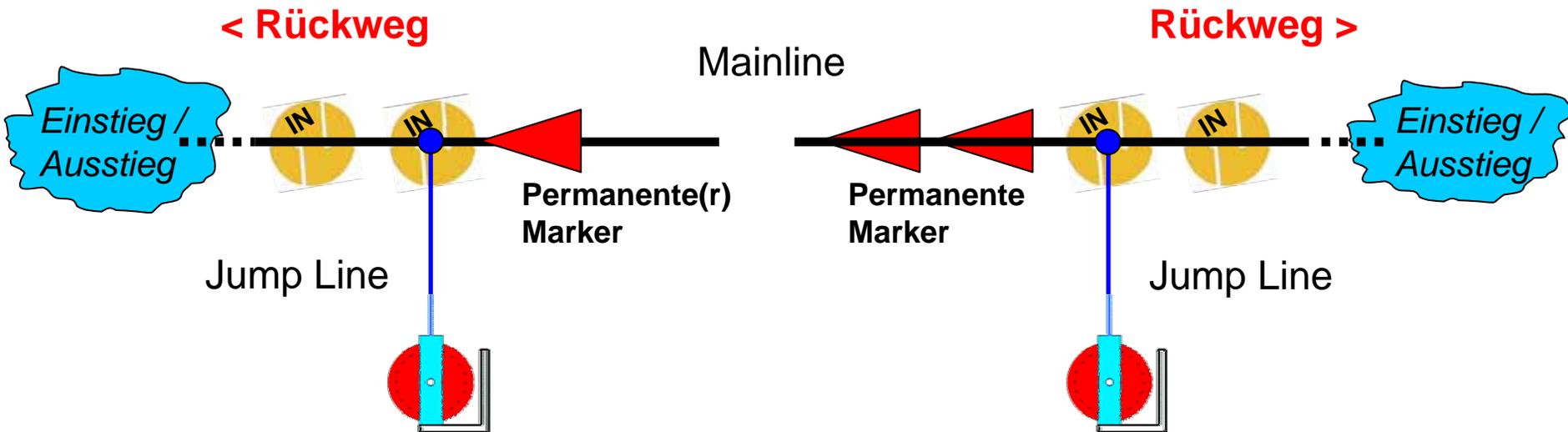
Markierungen & Jumps



die zu bevorzugende Lösung:
Sicherung gegen Verrutschen UND
eindeutige Richtungsangabe

Alternative mit
Non-directional
Markern
(„Cookies“)

Markierungen & Jumps

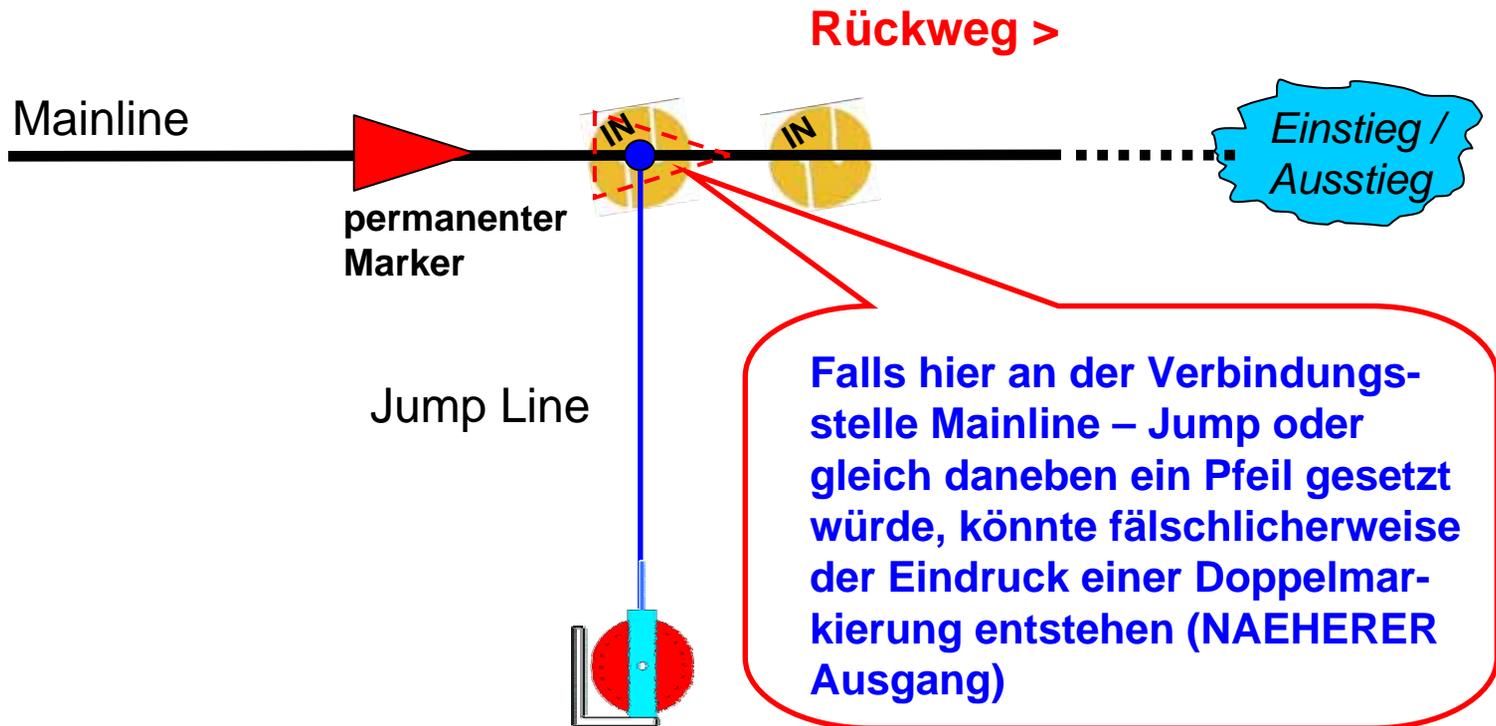


Bei unmittelbar daneben fixierten permanenten Linemarkern wird der Jump immer ausgangsseitig an der Mainline angeflanscht, von dort also, wo man gekommen ist, egal ob es noch einen näherliegenden weiteren Ausgang gibt!

Markierungen & Jumps

Grund für die Verwendung von Cookies (1)

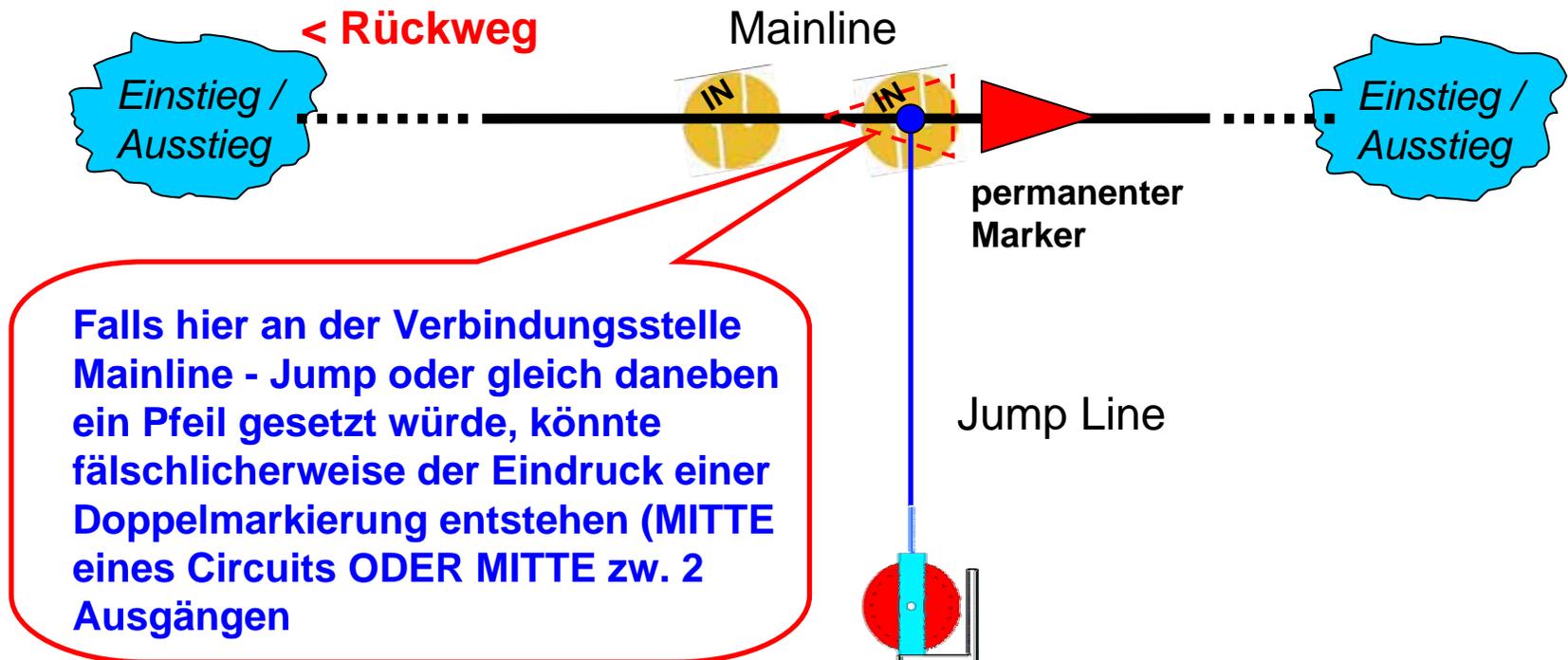
Falls unter allen Umständen eine potentielle Aenderung in der Bedeutung der permanenten Markierung vermieden werden möchte.



Markierungen & Jumps

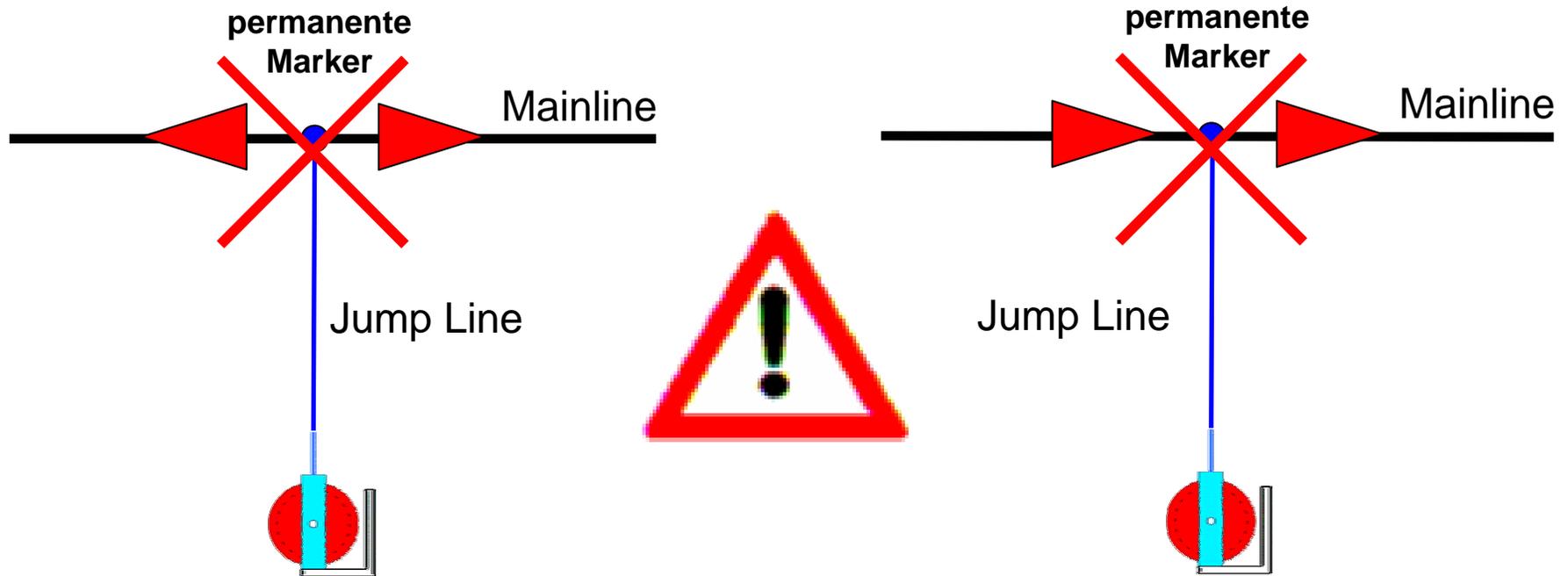
Grund für die Verwendung von Cookies (2)

Falls unter allen Umständen eine potentielle Aenderung in der Bedeutung der permanenten Markierung vermieden werden möchte.



Markierungen & Jumps

Gefahr / Verboten!

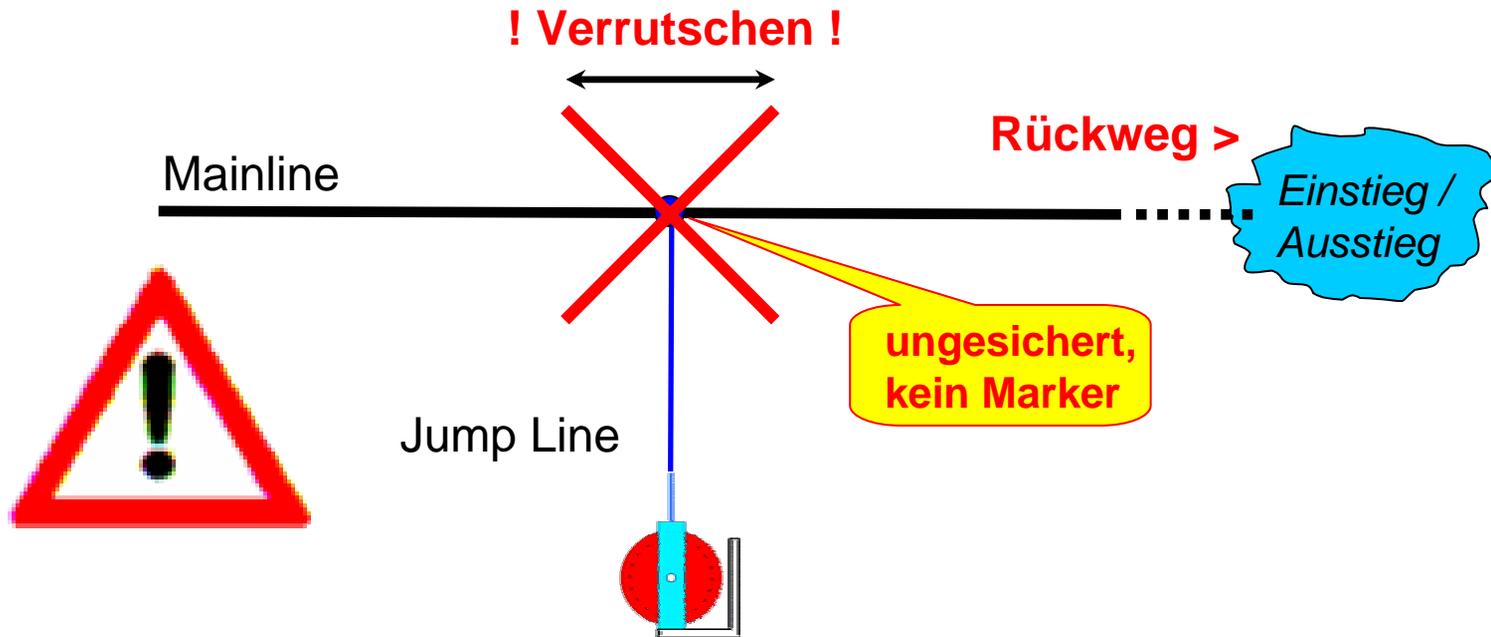


Generell gilt:
Der Jump wird NICHT zwischen 2
permanente Leinenmarkierungen gesetzt!

Grund: s. vorangehende Folien

Markierungen & Jumps

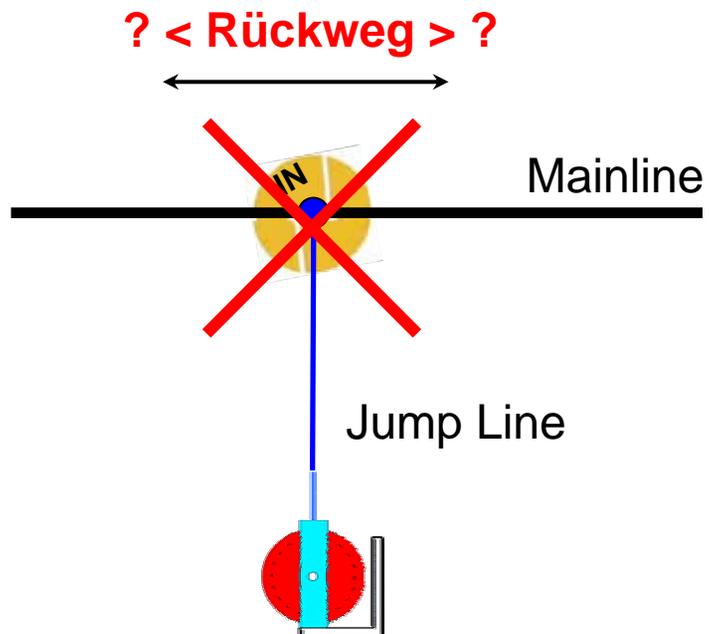
Gefahr / Verboten!



die Jump Line könnte (falls nicht sauber gespannt) nach beiden Seiten auf der Mainline verrutschen!

Markierungen & Jumps

Gefahr / Verboten!



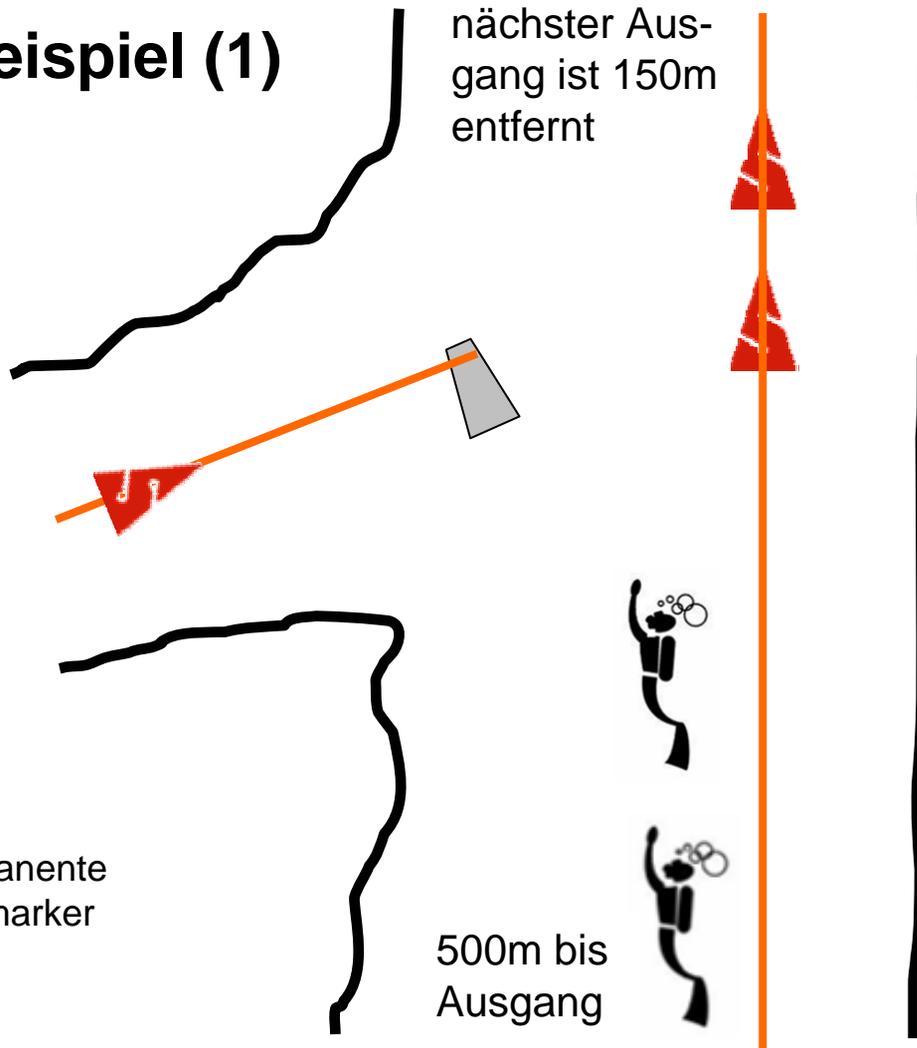
ein EINZIGER Non-directional
Marker ALLEINE gibt keinen
Richtungshinweis!

Verlegungs-Beispiel (1)

Ausgangs-
situation



= permanente
Linemarker

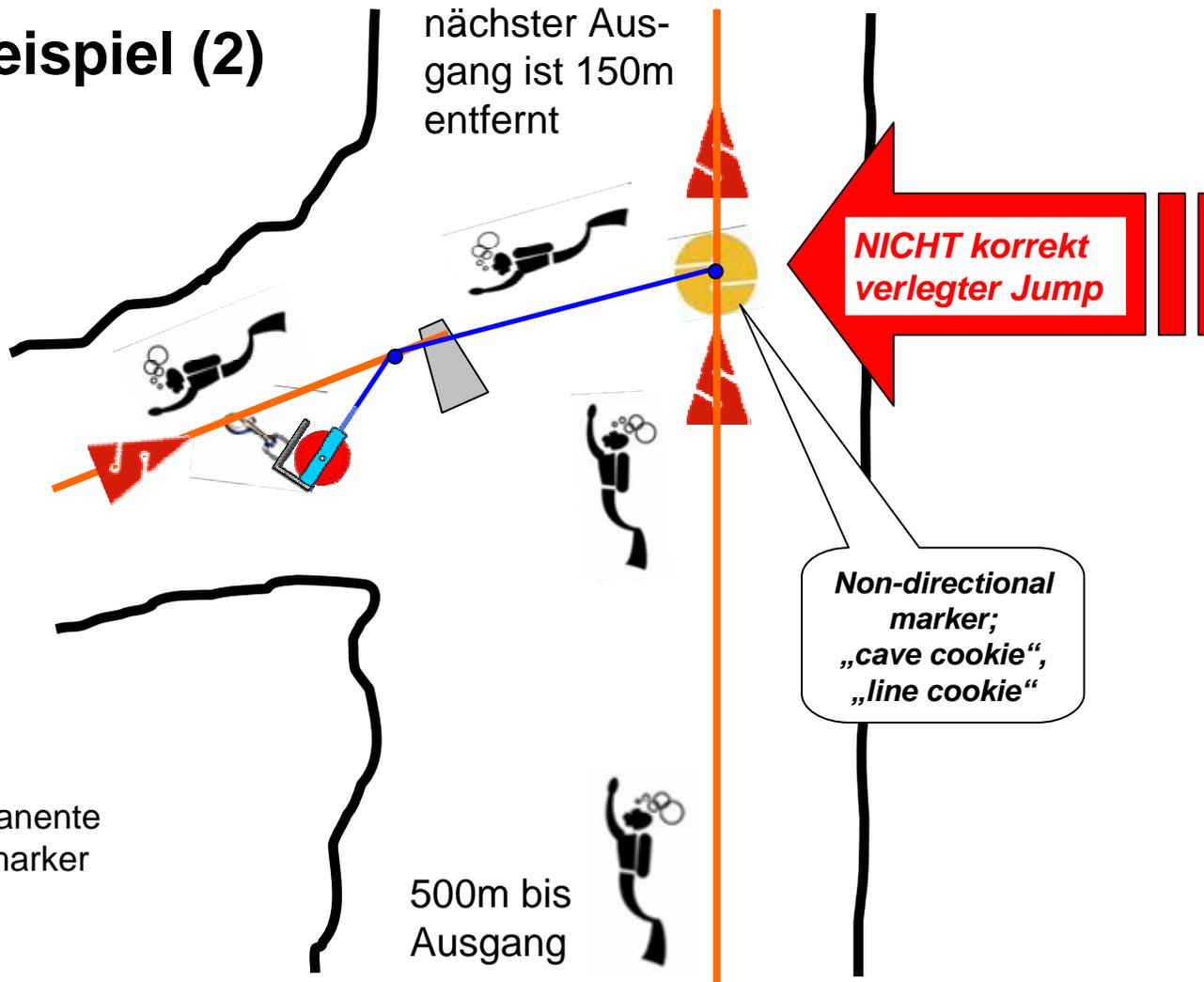


Verlegungs-Beispiel (2)

Szenario 1



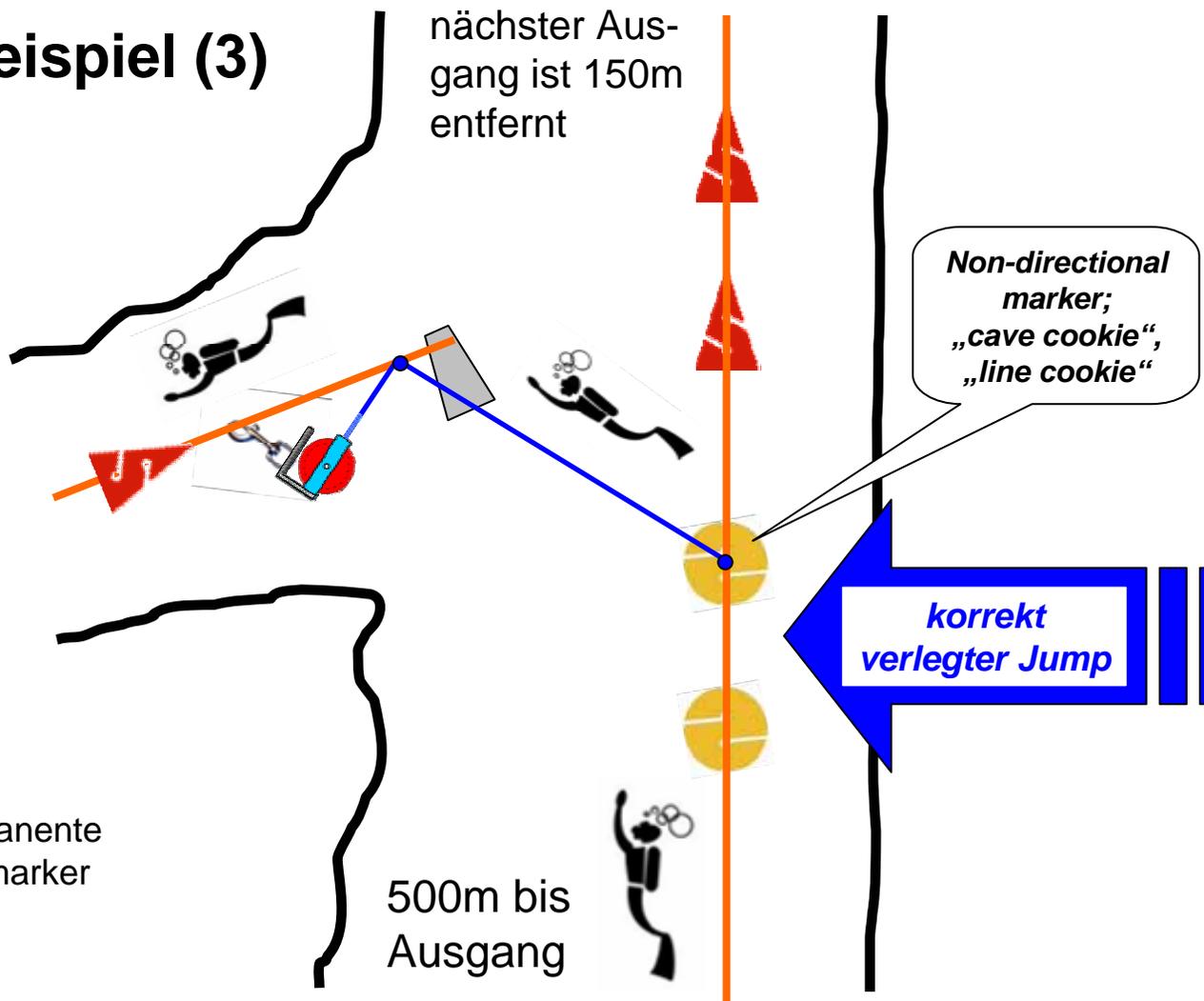
= permanente
Linemarker



Verlegungs-Beispiel (3)

Szenario 2

 = permanente Linemarker



Komplettes Führungssystem

